



2

Ihr Wort kann mehr.

10 schnelle Tipps, die Ihre Texte sofort besser machen.

www.schreibszene.ch

Buchenweg 15

CH-4242 Laufen

(032) 513 27 01

matthias.wiemeyer@schreibszene.ch

1. Für die Leser schreiben

Gute Texte verlangen, dass der Schreiber sich im voraus entscheidet, was, für wen und wie er schreibt. **Ihr Text wird nur funktionieren, wenn Sie bei Aufbau, Tonalität, Breite und Tiefe Ihrer Darstellung an Ihre Leser denken.**

Das klingt friedlicher als es ist. Ob Sie Nobelpreisträger, Briefträger oder Bedenkenenträger als Zielpublikum wählen: Immer schliessen Sie viele andere Personen aus. Wenn Sie es allen recht machen wollen, können Sie keine guten Texte schreiben. Und **wenn Ihr Publikum begeistert ist, werden andere Ihren Text furchtbar finden.** Das müssen Sie aushalten.

2. Mit einer starken Überschrift beginnen

Schreiben Sie die Überschrift (oder die Zusammenfassung) zuletzt? Dabei kommen oft müde Texte heraus. Schreiben Sie die verdichtete Form zuerst. Die Überschrift ist gut, wenn Sie selbst finden: **Das will ich unbedingt lesen.** Zum Beispiel: «Schlank durch Kopfarbeit: Wie Sie gesundes Essen lieben lernen.» **Jetzt wissen Sie, wie hoch die Latte liegt, um einen unwiderstehlichen Text zu schreiben.** Das ist unbequem, aber hilfreich.

3. Klare Sätze schreiben

Viele Texte kranken an zu langen Sätzen. Die Regel ist: **Ein Gedanke pro Satz und Hauptsachen in Hauptsätze.** Ein Allergeweltssatz sollte **7 bis 12 Wörter** haben. Aber gute Texte brauchen auch viel längere und viel kürzere Sätze. Abwechslung macht Lesefreude. Die mittellangen Sätze sollen die Mehrheit bilden. Sehr lange (aber trotzdem übersichtliche) Sätze verzögern das Tempo und erzeugen Atmosphäre. Sehr kurze Sätze klingen zackig. Sie passen gut ins Resümee: So geht das.

4. Bleiwüsten vermeiden

Ein guter Text wird besser, wenn die Gestaltung stimmt. Er braucht sichtbar abgesetzte **Überschriften, Hervorhebungen und (je nach Länge) auch Zwischentitel, Einleitungstexte und Zusammenfassungen.**

Viele Anfänger übertreiben die Gestaltungsvielfalt. Profis benutzen **nur 2 Schriftarten** (eine für Überschriften und eine für den Lauftext), **wenige Farben** (sorgfältig abgestimmt) und zur Hervorhebung **ausschliesslich Fettdruck.** (Unterstreichungen sind für Hyperlinks reserviert.) Auch **Aufzählungen, Bullet Points oder Tabellen** lockern das Layout auf und helfen dem Leser bei der Orientierung.

Aus der Praxis für die Praxis

Liebe Leserinnen und Leser

Ich arbeite seit vielen Jahren als Schreibcoach und zeige ambitionierten Schreibern, wie sie aus ihren Texten mehr herausholen. Meist geht es um die Themen, die ich hier kurz zusammengefasst habe.

Schreiben Sie mir, wenn Ihnen dieser Artikel weiterhilft. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.



Herzliche

Grüsse

Ihr

Matthias

Wiemeyer

5. Text laut vorlesen

Diesen Tipp geben alle Schreibratgeber. Kaum einer beherzigt ihn. Auch Sie wohl nicht. Trotzdem: **Verknorrzte, komplizierte, verschachtelte Texte fliegen beim Vorlesen eher auf, als beim Lesen.**

6. Rechtschreibung und Grammatik prüfen

Ein brillanter Text in fataler Rechtschreibung und schräger Grammatik – das passt nicht zusammen. Also: **Mindestens eine Nacht überschlafen** und dann korrekturlesen. Besser noch: fremdlesen lassen.

7. Aktiv schreiben

Aktive Formulierungen klingen meist lebendiger, persönlicher und interessanter als passive. Also statt «Ihre Bestellung wurde soeben verschickt» lieber «Gerade haben wir Ihr Paket abgeschickt».

Stellen Sie sich ein Formel I Rennen vor. Das Aktiv ist die Aufnahme aus der Helmkamera des Piloten. Wir sind dabei. Das Passiv dagegen klingt nüchtern und distanziert. **Wer engagierte Leser will, schreibt aktiv. Wer das Klima abkühlen oder versachlichen will, schreibt passiv.**

8. Satzzeichen bewusst einsetzen

Die meisten Amateure benutzen fast nur Punkt und Komma, gelegentlich ein Fragezeichen und viel zu viele Ausrufezeichen.

Das Semikolon, der Doppelpunkt, der Gedankenstrich: Fehlanzeige.

Der Punkt trennt schärfer als das Komma, das Semikolon schwebt dazwischen; und der Doppelpunkt: Wie der die Aufmerksamkeit bündelt. Filmreif. Der Gedanken-

strich passt zu einem betonten Einschub. Er setzt den Zwischenruf – von kurzen Kunstpausen umrahmt – viel deutlicher ab, als das ein Komma könnte. **Das Ausrufezeichen dürfen Sie nur einmal im Monat benutzen** – und nie als Flickschusterei an einem weilen Satz, der verzweifelt um Aufmerksamkeit bettelt.

9. Verben vor Substantive

Verben zeigen Aktion. Da tanzt der Bär. Da jubelt das Herz. Substantive klingen statisch.

Natürlich kommt es auch hier auf die Mischung an. Aber **meist gewinnen Texte, wenn man den Anteil der Verben erhöht. Vor allem die Substantive auf -ung und -keit sind echte Liebestöter:**

- «Um Aufmerksamkeit für die Ideensammlung wird gebeten» – das ist ein Satz mit 5 PS.
- «Bitte beachten Sie unsere Ideensammlung» klingt schon etwas besser.
- «Wir haben fleissig gesammelt und jetzt schenken wir sie Ihnen: Die 32 besten Ideen für ...» – dieser Satz hat 100 PS.

10. Adjektive sparen

Adjektive sind prima. Wenn es etwas zum Unterscheiden oder Bewerten gibt: «Die braunen Schuhe, nicht die schwarzen», «Das rote Kleid ist festlicher». **Sonst sind sie meist überflüssig, will sagen schädlich.**

- Oft sind sie **selbstverständlich** (die gelbe Sonne)
- oft **ersetzbar** durch ein treffendes Wort (laut und schief singen – grölen)
- und oft **klischeehafte Kombinationen** (schwere Verstöße).

Sie einzusparen, macht Ihre Texte kürzer und interessanter, erweitert Ihren Wortschatz und erzieht Sie zum präzisen, originellen Formulieren.



Praxistipp

Quellen aus dem Internet

- **Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache** (<http://www.dwds.de/>)
Klärt Wortbedeutungen, zeigt Synonyme und beispielhafte Zusammenhänge für den Suchbegriff auf. Sehr hilfreich, um das treffende Wort zu finden und den Wortschatz zu erweitern.
- **Duden Online**
Wenn Sie bei der Schreibweise unsicher sind: Einfach das Wort und Duden bei Google eingeben. Dann kommen Sie auf die Duden-Webseite – wahrscheinlich direkt auf den relevanten Artikel. Die wichtigsten Regeln zur Rechtschreibung finden Sie hier: http://www.duden.de/sites/default/files/downloads/Duden_Die_neue_deutsche_Rechtschreibung_kurz_gefasst.pdf
- **Tipps zu Schriften:** <https://schriftgestaltung.com/schriftgestaltung/gestaltungsregeln/mischen-von-schriften.html>
- **Abgestimmte Farben finden:** <https://color.adobe.com/>

Das Wichtigste im Schnelldurchlauf

1. Für die Leser schreiben
2. Mit einer starken Überschrift beginnen
3. Klare Sätze schreiben
4. Bleiwüsten vermeiden
5. Text laut vorlesen
6. Rechtschreibung und Grammatik prüfen
7. Aktiv schreiben
8. Satzzeichen bewusst einsetzen
9. Verben vor Substantive
10. Adjektive sparen

Ihre Aufgaben für heute

Einen Satz entzerren:

Reto Franconi, Chef der Deutsche Börse AG, tut sich schwer mit klaren Sätzen. Helfen Sie ihm:

«Hätten wir die Chancen, die sich aus der industriellen Logik und den vielen Vorteilen für die Kapitalmärkte ergeben haben und die von Ihnen nachvollzogen wurden und zu einer überragenden Akzeptanz des Zusammenschlussvorhabens von über 97 Prozent geführt haben, nicht zu nutzen versucht, hätten wir eine grossartige Gelegenheit in Ihrem Interesse und im besten Interesse der Gesellschaft zur - in der Verantwortung des Vorstands liegenden - Fortentwicklung unseres Unternehmens verstreichen lassen.»

Verben vor Substantive

- Die Klarheit der Gliederung des Protokolles schafft Erleichterung beim Lesen.
Ein klar gegliedertes Protokoll ist leichter lesbar.
- Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben betreffend eine Reklamation.
Sie hatten uns informiert, dass ... Wir sind dem Problem auf den Grund gegangen und haben festgestellt ...

Und jetzt Sie:

- Wir bitten Sie um Unterzeichnung und Rücksendung des Vertrages bis zum ...

- Herr Müller trägt die Verantwortung für die Implementierung der Lösung.

- Hiermit möchten wir unseren aufrichtig empfundenen Dank zum Ausdruck bringen.

Adjektiven und Zusätzen an den Kragen

Streichen Sie in dem folgenden Text alle entbehrlichen Adjektive und Zusätze mit Bleistift durch. Lesen Sie dann den abgespeckten Text und holen Sie nur die Zusätze zurück, die ihm eindeutig nützen:

«Zu viele Adjektive sind ungesund. Natürlich nicht für Ihre empfindlichen Augen und auch nicht für Ihr aufmerksames Gemüt. Aber für die einfache Lesbarkeit eines wichtigen Textes allemal. Denn in den meisten Fällen sind die gut gemeinten Adjektive absolut überflüssig und störend. Der unbedarfte Leser verläuft sich in überschwänglich-barocker Wortfülle und nicht enden wollenden Zusätzen – und verliert dabei die eigentliche Aussage aus den ehemals neugierigen Augen.»

(Musterlösung steht Kopf.)

Adjektive sind ungesund.¹⁾ Natürlich nicht für Augen und Gemüt. Aber für die Lesbarkeit eines Textes. Die meisten Adjektive sind überflüssig und störend.¹⁾ Der Leser verläuft sich in der barocken²⁾ Wortfülle und verliert die Aussage aus den Augen.¹⁾ Wende und unterscheidende Adjektive sind erlaubt.²⁾ Originell benutzte Adjektive erhöhen die Lesefreude.